



Mitteilungen

aus dem

„Verein ehemaliger Ahlemer“.

No. 3.

Ahlem, den 1. Januar.

1904.

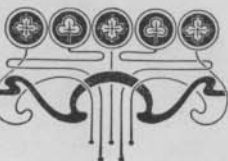
Ein Jahr ist hingeraucht in's Meer der Zeiten,
Und immer fester schlingt sich heut das Band,
Von Ahlem aus bis in die fernsten Weiten,
Die Heimat knüpfend mit dem fremden Land.

Ein neu' Geschlecht blüht auf! Wie unsre Ahnen
Die mütterliche Scholle froh gebaut,
So zieht's durch unsre Zeit heut wie ein Mahnen
Zurück zum Pflug, der einst Dir so vertraut!

Dies Streben eint im V. E. A. uns alle,
Der Judenheit zum Heile wirken wir;
Bis auch das letzte Vorurteil dann falle,
Hinweggeräumt durch Ahlems Pionier.

Und heute wollen dem Vereine weihen
Wir unsere besten Wünsche, fern und nah:
Er möge wachsen, blühen und gedeihen;
Ein donnernd Hoch drum unserm V. E. A.

G. feige.



Wenn dieses Blatt in die Hände unserer Vereinskameraden gelangt, hat der Verein das 1. Jahr seines Bestehens zurückgelegt. Mit Genugtuung können wir auf den verflossenen Zeitabschnitt zurückblicken. Viele unsrer „Ehemaligen“ haben in Anerkennung der Zwecke und Ziele des Vereins sich diesem angeschlossen, und eine Anzahl von Freunden und Gönnern hat durch den Beitritt sein Interesse an unsern Bestrebungen kundgetan. Wir hoffen zuversichtlich, daß der Verein, wenn er sich weiter so entwickeln wird, wie bisher, das in vollem Umfange wird halten können, was er in seinen Satzungen verspricht.

1. Wahlergebnisse.

Die Wahlbeteiligung war nicht besonders rege. Es wurden gewählt:

- Zum Vorsitzenden: Herr Inspektor Silberberg, Ahlem,
- „ stellvertretenden Vorsitzenden: Herr Friedhofs-Inspektor Ellinger, Posen, Centralstraße 2,
- „ Schriftführer: Herr Lehrer Blumenfeld, Ahlem,
- „ stellvertr. Schriftführer: Herr Lehrer Udermann, Ahlem,
- „ Schatzmeister: Herrendant Bäck, Ahlem,
- „ stellvertr. Schatzmeister: Herr Lehrgärtner Turtelstau, Ahlem,
- „ 1. Beisitzer: Herr Leo Salomonsohn, Weisensee,
- „ 2. Beisitzer: Herr Friedhofsgärtner Heilbrunn, Ratibor.

Die Gewählten haben die Wahl angenommen.

Herrn Feige, der bislang in freundlicher Weise die Kassengeschäfte versehen hatte und dieselben wegen seines Abganges nach Köln aufgeben muß, sagen wir für seine Mühewaltung unsern besten Dank.

2. Mitteilungen aus der Anstalt.

Am 19. Juli cr, unternahmen wir mit unsrer Lehrlingsabteilung einen Ausflug nach dem Steinhuder Meer. Da die Reise am frühen Morgen angetreten werden sollte, so mußten am Abend vorher schon die nötigen Vorbereitungen getroffen werden. Eine Unmenge von Brötchen, belegten Stullen und andern schönen eßbaren Sachen wurden in Kisten und Kästen kunstgerecht verstaut und mit gebührender Sorgfalt auf einem großen Möbelwagen untergebracht. Von diesem Untertum waren die Seitenwände herausgehoben worden, sodaß man einen freien Ausblick nach rechts und links gewann. Im Innern waren Sitzbänke für die Reisegesellschaft aufgestellt, und der ganze Wagen war festlich mit grünem Laub geschmückt worden; sodaß man ihm seine

eigentliche Bestimmung garnicht mehr ansah. Unter frohem Gesang und heiteren Abschiedsworten der Ausflügler an die Zurückbleibenden begann am nächsten Morgen die Fahrt. Gegen 11 Uhr kamen wir in Steinhude an. Im Strandhotel wurde ausgespannt und nun lag die weite, große Wasserfläche, glatt wie ein Spiegel, im herrlichsten Sonnenschein, vor den erstaunten Blicken. Dieses Wasserbecken ist ja eigentlich nur ein See; wegen seiner Größe aber hat es den Namen „Meer“ erhalten. Es ist 31,9 km groß, liegt 38 km über dem Meerespiegel und hat eine durchschnittliche Tiefe von $3\frac{1}{2}$ m. Welch ein Jubel bricht aber erst los, als es heißt: „Vorwärts, in die Boote! Wir fahren nach der Festung Wilhelmstein.“ Nicht weniger als vier große Boote sind nötig, um die ganze fidele Reisegesellschaft aufzunehmen. Jetzt gleiten sie rasch über die glitzernde Fläche dahin. Wiederum schallen fröhliche Lieder zum wolkenlosen, blauen Himmel empor; heitere Scherzworte flogen von Boot zu Boot. Doch bald wird die ganze Aufmerksamkeit durch die kleine Insel in Anspruch genommen, auf der Wilhelmstein liegt und die jetzt den spähenden Blicken immer deutlicher sichtbar wird. Nun sind die Boote angelangt und alles drängt an's Land. Auf dieser ca. 6 Morgen großen Insel, die in den Jahren von 1761—1765 aufgeschüttet wurde, errichtete Graf Wilhelm von Schaumburg eine Musterfestung, an der er seine Festungsbaukunst zur Ausföhrung bringen wollte. Der Graf war einer der bedeutendsten Feldherren seiner Zeit. Auf dem Wilhelmstein gründete er eine Artillerieschule, in der auch Scharnhorst seine erste Ausbildung erhielt. Der Rundgang beginnt — der Verwalter zeigt die Sehenswürdigkeiten der Insel; vor allem das vom Grafen Wilhelm gegründete Artilleriemuseum. Hier befinden sich vor allem interessante siebenläufige (Orgelgeschütze) Säbel mit daran befindlichen Pistolen, viele Modelle, 6 goldene Miniaturkanonen u. u. Geradezu wunderbar aber war die Aussicht, die sich den Blicken vom Festungsturm aus auf die weite Wasserfläche bot. Nach beendeter Besichtigung wurde die Rückfahrt nach Steinhude angetreten. Der Zufall wollte es nun, daß an diesem Tage in Steinhude auch gerade Schützenfest war, sodas die Jungen der Sorge bald enthoben waren, wie sie ihr mitgebrachtes Taschengeld am besten anlegen sollten. Nachdem nun noch am Meeresstrande der Kaffee eingenommen worden war, war auch die Zeit schon soweit vorgeschritten, daß man an die Rückreise denken mußte. Recht befriedigt und noch voll von den schönen Eindrücken des Tages bestiegen alle wieder den Wagen, und nun ging es unter Abschiedsgesängen heimwärts. Die Sonne war schon längst untergegangen und die Schüler in Ahlem lagen schon längst in guter Ruh, als wir zu Hause anlangten.

Auch unsere Schüler hatten ihren Ausflug. Am 19. Oktober unternahmen wir eine Fußpartie nach dem Tiergarten, jenem von uns wenig gekannten Teil der Eisenriede, der von den Hannoveranern gern besucht wird.

Am 30. Oktober cr. feierten wir, wie schon seit 3 Jahren, den Hochzeitstag der verewigten Eltern unsrer verehrten Frau Rheinhold. An diesem Tage nahmen wir Gelegenheit, Herrn und Frau

Rheinhold anlässlich ihres Einzuges in ihr neues Heim in der Tiergartenstraße unsre Wünsche in Form von Liedern und Gefängen darzubringen. Einige unsrer Lehrlinge, die es in der Bindekunst ziemlich weit gebracht haben, versertigten eine kunstvoll arrangierte Staffelei, die in der Mitte die von Blumen umrahmten Bilder der verklärten Eltern zeigten. Zur Feier des Tages hatte unser liebes Vereinsmitglied, Herr Lehrer Feige, ein Lied gedichtet, das unser Kamerad *Campel* in Musik gesetzt hatte. Dasselbe wurde vom Komponisten und einem besonders stimmbegabten Schüler zu Gehör gebracht. Wir freuten uns außerordentlich auf die Gelegenheit, Herrn und Frau Rheinhold, die für unsre Zöglinge immer und zu allen Zeiten ein warmes Herz hatten, Beweise der Liebe, Dankbarkeit und Verehrung geben zu können. Mögen dem verehrten Paare in seinem herrlichen Heim nur Jahre des Glückes, der Freude und des Segens beschieden sein!

Wie unsern „Ehemaligen“ allen in Erinnerung sein wird, ist der 27. November ein besonderer Freudentag für uns; ist er doch der Geburtstag des hochverdienten Gründers unsrer Anstalt. Wie der lieben Kameraden wohl bekannt ist, entspricht es nicht dem bescheidenen Sinn unsres hochverehrten Herrn Konsul Simon, seine Person feiern zu lassen. Mit Mühe und Not gelingt es uns an diesem Tage, denn verehrten Geburtstagskünde wenigstens unsre Wünsche übermitteln zu können. So beschränkt sich denn die Feier des Tages auf eine Prämienverteilung, die Herr Alphons Jacobson, der hochverdiente Freund und Gönner unsres Hauses dadurch ermöglichte, daß er am 60. Geburtstag des Herrn Konsul Simon eine Stiftung gemacht hat, aus deren Zinsen alljährlich an diesem Tage die besten Lehrlinge und Schüler mit Prämien bedacht werden. So war es auch in diesem Jahre.

Es erhielten für gutes Betragen und lobenswerte gärtnerische Leistungen folgende Lehrlinge die Prämie:

Isaak Kloß, Proßken (Rußland),
Isaak Jüngster, Łazy
Selmar Pulvermacher, Berlin,
Kurt Hirschberg, Königsberg,
Julius Katz, Nürnberg.

Die Prämie selbst bestand in einem gärtnerischen Buche: „Der praktische Schnittblumenzüchter der Neuzeit“ von Otto Schnurrbusch.

Von den Schülern wurden mit Prämien bedacht:

Fritz Meyer, Stettin,
Jakob Gerscovitz, Bukarest,
Karl Rosenthal, Bremervörde,

und für gute Leistungen im Gartenbau:

David Finckenstein, Ortelsburg.

Die Prämien bestanden auch hier in guten Büchern.

Hierauf hielt Herr Inspektor Silberberg eine Ansprache. Er feierte Herrn Konsul, den hochverdienten Gründer unsres Hauses und ließ seine Ausführungen ausklingen in dem Wunsche, daß Gott unsern verehrten Herrn Konsul noch lange in ungeschwächter Kraft und Frische erhalten und es ihm vergönnen möge, die Früchte seiner Schöpfung

zu ernten und die Bestrebungen, die er in Deutschland angebahnt, in höchster Blüte zu sehen.

Den Schluß der Festtage in diesem Jahre bildete das Chanuka-fest am 20. Dezember. Wie schon im Vorjahre fand dasselbe in den Räumen des Mädchenheimes statt. Im Speisesaal war für die Vorführungen eine Bühne hergerichtet worden. In dem Raume vor derselben drängten sich schon lange vor Beginn die in großer Zahl herbeigeströmten Gäste, welche durch ihr zahlreiches Erscheinen ein warmes Interesse für die Anstalt bekundeten.

Der Verlauf der Feier war ein glänzender. Pünktlich um 4 Uhr wurde dieselbe mit einem dreistimmigen Knabenchor: „Das ist der Tag des Herrn“ unter Leitung des Herrn Lehrers Feige eröffnet. Daran schloß sich die Darstellung des Trojan'schen Stückes: „Was sich im Feldmaushäuschen zugetragen hat.“ Dasselbe wurde von den kleineren Mädchen in niedlicher Weise zum Vortrag gebracht. Nach einer kurzen Pause ging dann: „Till Eulenspiegel“, ein Fastnachtspiel, frei nach Hans Sachs bearbeitet, in Szene. Durch Schüler der Knabenanstalt, die in drolliger Weise ausgestattet waren, prächtig dargestellt, verfehlte das Stückchen seine Wirkung auf die Lachmuskeln der Zuschauer nicht. Die Fortsetzung des Programms bildeten Szenen aus dem Humperdinck'schen „Hänsel und Gretel“. Auf der Bühne zeigten sich, von den Mädchen der Oberklasse gestellt, in bengalischer Beleuchtung lebensvolle Bilder, die durch stimmungsvollen Gesang des Mädchenchores begleitet wurden. Die Glanzleistung des Abends aber bildeten die Übungen am Barren, welche von einer Musterriege unter Leitung des Turnlehrers Herrn Vogel vorgeführt wurden. Ein lautes „Ah“ der Bewunderung ertönte, als der Vorhang sich hob und zehn größere und kleinere Knaben sich in weißer Turnleidung und strammer Haltung den Blicken der Zuschauer boten. Rauschender Beifall und schier endloser Jubel lohnte die nun mit größter Korrektheit und Graktheit zur Ausführung kommenden schwierigen Übungen, und wirklich, es war eine Lust, zu sehen, mit welcher Geschmeidigkeit des Körpers und mit welcher Freude an der eigenen Kraft diese frischen Jungen ihre künstlerisch zu nennenden Leistungen darboten. Den Abschluß bildete eine schöne, turnerische Gruppe am Barren. Der Vortrag des Liedes „Frisch gesungen“ endete den ersten Teil der Feier.

Dann begaben sich Gäste und Gastgeber hinauf in den 1. Stock, wo einer der geräumigen Schlafsäle ausgeräumt war und den Eintretenden einen herrlichen Anblick bot. Lange weißgedeckte Tafeln, darauf Teller neben Teller — mit Rüßen, farbenprächtigen Äpfeln und Pfefferkuchenpacketen und rings um jeden Teller die schönsten Geschenke! — Mit aufopferndem Eifer hatten die Damen des Comitees schon lange, lange vorher die Mittel gesammelt, um die Kinder beschenken zu können, und wie liebende Mütter haben sie dann „ihren Kindern“ die Geschenke dargereicht, und wohl der beste Dank für all ihre Mühe ward Ihnen zu teil in der reinen Freude, die sie den Kindern bereitet.

Als dann unter Gebet und Gesang die Chanuka-Lichter angezündet waren, da fanden sie hundertfachen Widerschein in den freude-



strahlenden Augen aller Beschenkten und aller Zuschauenden. In einer Ansprache dankte dann noch Herr Inspektor Silberberg den Gästen für ihr Erscheinen, den edlen Wohltätern der Anstalt im Allgemeinen und den Damen, durch deren gütiges Wirken allein dieses Fest zu Stande gekommen, besonders; — mit einer Ermahnung an die Zöglinge, sich ihrerseits durch Fleiß und tüchtiges Streben dankbar zu erzeigen, schloß er dann die schöne und erhebende Feier, die allen Teilnehmern noch lange in Erinnerung bleiben wird. Nachdem die Gäste noch die Geschenke der Kinder bewundert und sich an ihrem Glück noch mitgefremt hatten, trennte man sich zwar unter einstimmiger Befriedigung, jedoch allgemein bedauernd, daß nicht eine große Turnhalle hier vorhanden sei, in welcher die Zöglinge ihre Leistungen noch besser hätten produzieren können.

3. Personalien.

Am 17. November feierten Herr Senator Fischer und seine hochverehrte Gattin die silberne Hochzeit, fern von Hannover, im schöneren Süden. Es war uns daher nur möglich, dem verehrten Jubelpaare auf telegraphischem Wege unsere Glückwünsche zu übermitteln. Möge demselben, des mit überaus großem Wohlwollen und Intresse unsre Bestrebungen fördert, noch eine recht lange und glückliche Lebensdauer beschieden sein.

Am 30 d. Mts. gab unser liebes Vereinsmitglied, Herr Lehrer Georg Feige seine Stelle auf, um einem an ihn ergangenen ehrenvollen Ruf nach Köln zu folgen. Herr Feige übernimmt anfangs Januar die Leitung des rühmlichst bekannten dortigen Lehrlingsheims. Mit Bedauern sehen wir Herrn Feige aus unserer Mitte scheiden. Hat er es doch verstanden, durch seine Pflichttreue, sein freundliches, mildes Wesen unser aller Liebe und Zuneigung zu erwerben. Möge ihm in seinem neuen, verantwortungsvollen Wirkungskreise Befriedigung und Anerkennung im reichsten Maße beschieden sein.

4. Die Verwendung der Obstbäume und Fruchtsträucher im Ziergarten.

Von Walther Labbies-Grumbach bei Graz.

Weit davon entfernt, einen Obstpark als Muster eines Ziergartens hinzustellen, möchte ich durch Nachstehendes der stiefmütterlichen Behandlung, die der größte Teil der Herren Landschaftsgärtner unsern Obstbäumen und Fruchtsträuchern zukommen läßt, entgegenreten. Vielsach wird behauptet, daß Obstgehölze in den Obstgarten, aber nicht in den Ziergarten gehören.

Allerdings sind öffentliche Anlagen ausgeschlossen. Hier zwingt schon der verführerische Anblick der Früchte und die damit verbundene Diebstahlsgefahr dazu, Obstbäume und Fruchtsträucher fern zu halten;

aber warum sollte sich z. B. ein Apfel-, Kirschen- oder Pflirsichbaum nicht gerade so frei in unsern Ziergärten zeigen dürfen, wie ein Ahorn, eine Linde oder irgend ein andres Laubgehölz? Die Gartenkunst beurteilt die Bäume und Sträucher im Gegensatz zu der Botanik mehr nach den äußerlichen, ins Auge fallenden Merkmalen, wie Form, Farbe und Größe der Stämme, des Laubwerks, der Blüten und der Früchte. Reizen nun aber die meisten Obstgehölze durch die Schönheit der Blüten, Blätter und Früchte nicht mehr, wie die meisten der andern Bäume und Sträucher?

Einige Arten von Fruchtsträuchern findet man ja hier und da in Ziergärten verwendet, wie *Corylus*, *Cydonia*, *Rosa rugosa* u. a. Dagegen erfreuen sich die besseren, größere Dimensionen einnehmenden Fruchtgehölze mit genießbaren Früchten nur einer sehr geringen Verwendung. Ist die Blüte oder das Laubwerk der letzteren etwa weniger schön? Gewiß nicht; denn außer der Schönheit der Blüte und Frucht giebt auch das Laub Veranlassung zur Schaffung abwechslungsreicher Szenerien. Welche reiche Mannigfaltigkeit finden wir in den vielen Sorten und welch' lieblicher Kontrast läßt sich mit ihnen schaffen, d. h., wenn sie mit Ueberlegung und Geschmack mit den Zierbäumen und Ziersträuchern zusammen oder für sich allein verwendet werden. Die Blüte der Obstbäume betreffend, ist es vor allen Dingen deren überreiche Fülle, Schönheit der Form und Mannigfaltigkeit der Farbe, welche das Auge des Beschauers fesseln. Vermöge dieser Eigenschaften eignen sie sich besonders zur Schaffung heiterer Szenerien. — Die äußere Schönheit der Früchte liegt vorwiegend in der Farbe, welche diese von weitem ins Auge fallen läßt. Grasgrüne Früchte nehmen sich schön am Baume aus, dagegen ziehen die von den grünen Blättern sich abhebenden Früchte mit weithin leuchtenden, reinen und lebhaften Farben das Auge an. Die Natur erfreut durch diese Menge von herrlich gefärbten Baumfrüchten nicht nur das Menschenherz, sondern später auch den Magen, — Pardon! — Dem Menschen fällt nur die Aufgabe zu, das Gebotene in zweckmäßiger Weise zu verwenden. Mit Freuden erinnere ich mich des Lenninger Tales im schönen „Schwabenlände“, welches zur Zeit der Obstbaumblüte Scharen von Menschen hinauslockte, die für kurze Zeit, hingerissen von der Erhabenheit dieses herrlichen Bildes, die erbärmlichen Alltagsorgen vergessen wollen. Ueberdies wird mancher unser „Ahlener“, wenn er früher nicht schon die Gelegenheit hatte oder ihm das Verständnis hierfür mangelte, doch in der Plantage einen kleinen Begriff von der Schönheit der Obstbaumblüte bekommen haben. Die Schönheit unsrer Obstgehölze beruht aber nicht allein in den Blüten und Früchten. Sind die letzteren in der Jugend Magen oder in der Hausfrau Küche gewandert, so schimmert uns auch schon in allen Farbentönen das Herbstkleid entgegen, und steht dieses dem der Zierbäume und Sträucher durchaus nicht nach.

Welchem Gartenbesitzer wird es nicht Freude machen, die im Sommer sich hier und da zeigenden Früchte in ihrem Wachstum zu beobachten? Wenn nun trotzdem unsre Obstgehölze so wenig Beachtung finden, liegt es wohl daran, weil Ziergärten, bei deren Bepflanzung

auch Obstgehölze verwendet wurden, sehr wenig anzutreffen sind. Es fehlt eben an Vorbildern. Wenn man glaubt, daß die Obstgehölze im Preise höher stehen, wie bessere Ziergehölze, so ist das eine irrige Ansicht. Dazu braucht man zur Bepflanzung von Gruppen keine regelrecht gezogenen Formen, weil diese in einer Gehölzgruppe doch nicht zur Wirkung kommen. — Betrachten wir nun unsre beliebtesten Obstgehölze etwas näher. Großfrüchtige Hagebutten, wie *Rosa rugosa*, *R. pomifera*, die Quitte mit ihren Abarten, *Corylus avellana*, die Mispel, *Mespilus germanica*, sind sie nicht herrliche Solitärpflanzen? Zur Bekleidung von Laubengängen und Wänden eignen sich Wein- und Brombeere. In letzter Zeit wird besonders die geschlitz-blättrige Brombeere vielfach verwendet. Unsrer Äpfel eignen sich ganz besonders zu Gruppenpflanzungen; da ihr Wuchs weniger regelmäßig ist, sind sie zu Einzelpflanzen nicht so häufig zu gebrauchen. Besonders empfehlenswert sind die Zieräpfel, die man immer noch nicht in dem Maße verwendet findet, wie sie es verdienen. Die wunderbaren Blüten und die schön gefärbten Früchte erfreuen das Auge, und zur Gelee- und Mostbereitung sind letztere gesuchte Artikel. Hierher gehören vor allem: *Pirus malus pendula*, Elise Rathke, *P. baccata*, *P. floribunda*, *P. Scheldeckeri* u. a. Der Birnbaum dürfte wohl als Kernpunkt für größere Gehölzgruppen geeignet sein. Er paßt zur Einzelpflanzung vorzüglich, besonders, wenn vom Landschaftsgärtner die richtige Auswahl getroffen wird. Welch' herrlichen Kontrast bietet Siegels Wtr. Bttb. mit ihren roten Trieben, zwischen dem hervorbrechenden jungen Grün der übrigen Gehölze. Alle Sorten, die sich durch Färbung des Laubes und Kolorit der Früchte auszeichnen, aufzuzählen, würde zu weit führen. Für Ruheplätze ist *Inglans regia* und *Kastanea vesca* sehr zu empfehlen. Sie spenden genügenden Schatten und zeichnen sich, ganz abgesehen von den schmackhaften Früchten, durch gefällige Form der Blätter aus. Die strauchartige Walnuß, *Inglans fertilis*, ist besonders für Gruppen geeignet, da sie nur einen 3—4 m hohen Strauch bildet.

Jedoch ohne Kenntnis der Arten inbezug auf Form, Wuchs, Blüte und Blattfärbung, ist es nicht möglich, im Verein mit den andern Ziergehölzen etwas Gediegenes zu schaffen. Darum sollte sich jeder Landschaftsgärtner außer bedeutenden Gehölzkenntnissen der Zierbäume und Ziersträucher, auch solche der Obstbäume und Fruchtsträucher, aneignen. Dann aber heraus mit den Obstgehölzen ans Licht und nicht an solche Ecken, wo weder Sonne noch Mond hinscheint. Auf diese Art kann auch viel zur Förderung des Obstbaues beigetragen werden.

5. Bericht über die ehemaligen Zöglinge.

1. **Fedor Meth** wechselte seinen Beruf und wurde Kaufmann. Adresse Königshütte.
2. **Jacob Jaretzky** ging ebenfalls zum Kaufmannsstand über. Seine Adresse: Berlin, Weinbergsweg 14.

3. **Josef Krochmalnik** kam in Stellung nach Leipzig, absolvierte die Köftrizer Schule, war nachdem eine Zeit lang in Ahlem als Gehülfe, ging dann in die Stadtgärtnerei nach Dortmund und von dort aus zu den Soldaten. Nach Beendigung der Militärzeit hatte er verschiedene andere Stellen inne. Seine jetzige Adresse lautet: Frankfurt a. M., Kirchnerstr. 8, bei Frau Pfisterer.
4. **Jacob Meisel** ist in der Stadtgärtnerei in Dortmund tätig.
5. **Arthur Lazarus** hat eine Herrschaftsgärtnerei auf dem Müggelschlöfchen am Müggelsee bei Berlin inne.
6. **Carl Markus** sein jetziger Aufenthalt ist uns nicht bekannt.
7. **Sigmund Ronneberg** ist seit mehreren Jahren als Landschaftsgärtner in Hildesheim tätig. Nebenbei hat er eine Hausverwalterstelle einer Stiftung inne, deren gärtnerische Anlagen er zu besorgen hat. Seine Adresse: Hildesheim, Teichstr. 27.
8. **Jacob Marmorosch** arbeitet in seiner Heimat Stanislaw.
9. **Moses Scherzler** ist Gehülfe in Ahlem.
10. **Szmerl Banner**, 11. **Adolf Vollender**, 12. **Josef Seinfeld** sind Soldaten.
13. **Feiwei Brecher** befindet sich als Gärtner am Botanischen Garten in St. Louis (Nord-Amerika),
14. **Sigmund Kaufmann** hat die Gärtnerstelle im Ferienheim in Tischwitz (Mähren) inne.
15. **Leon Peglau** ist am Botanischen Garten in Berlin als Gehülfe tätig. Seine Adresse: E. P. bei Herrn Js. Peglau, Berlin, Potsdamerstr. 28.
16. **Walter Rosenbaum I** ist Soldat.
17. **Moritz Jordan** steht bei den schwarzen Husaren in Danzig.
18. **Josef Hahn** ist im Geschäft seines Vaters in Gudensberg tätig.
19. **Alex Hirsch** wanderte vor ca. Jahresfrist nach Amerika aus, nachdem er schon in Deutschland die Gärtnerei an den Nagel gehängt hatte. Jetzt ist er wieder zur Gärtnerei zurückgekehrt. Seine Adresse: N. H. cor of St. P. Dienst., Esqu. Tremount New-York, 1034 Woodruff-Ave, Nord-Amerika.
20. **Curt Eisenstädt** hat vor kurzem seine Militärzeit beendet und soll jetzt in der Nähe seiner Vaterstadt als Gärtner tätig sein.Adr.: C. Eisenstädt bei Herrn Eisenstädt, Memel.
21. **Alex Heilbrunn** ist Friedhofsgärtner in Ratibor.
- 22., 23. **Kier I** und **II** wanderten nach Amerika aus. Beide sind Gärtner. Adresse: R. u. N. Kier bei Jessie Kier, Jackson Street Syracuse, Nord-Amerika.
24. **Isaak Schwertscharf** hat uns schon lange ohne Nachricht gelassen. Adr.: v. Rotschildsche Gärtnerei, Wien.

25. **Simon Curteltaub** verließ im September 1902 als Korporal die Soldaten, augenblicklich ist er als Gehilfe in Ahlem tätig.
26. **Wilhelm Sommer** ist Herrschaftsgärtner bei Herrn Salomon, Hannover, Ohestr. 11.
27. **Heinrich Liebster** ist Soldat.
28. **Moses Chaler** ist augenblicklich beim Militär.
29. **Simon Milgrom** hat eine Gärtnerstelle in der Provinz Sachsen, seine genaue Adresse ist uns augenblicklich unbekannt.
30. **Seinfeld II, Jonas** bekam nach Absolvierung der Jaffaer Schule eine Anstellung in Slobódka, die er aber aufgab um nach Amerika auszuwandern. Seine Adresse ist uns unbekannt.
31. **Salomon Dyck** besucht das Lehrerseminar in Lemberg.
32. **Martin Glimmer** ist in der Br. v. Rothschild'schen Gärtnerei in Frankfurt a. M. tätig. Seine Adresse: M. Glimmer bei U. Scholl, Grüneburg, Weg 81^{II}.
33. **Julius Türk** befindet sich als Gärtnergehilfe beim jüdischen Friedhof in Posen.
34. **Rosenbaum II** war in der Anstalt Sayn bei Coblenz in Stellung, dort zog er sich eine Krankheit zu, an deren Folgen er im Frühjahr 1902 starb.
35. **Leon Lentschner** ist an der städtischen Gärtnerei in Wiesbaden angestellt.
36. **Gänsler** ist in Hamburg als Kaufmann tätig. Seine Adresse ist: Hamburg, Kl. Bäckerstr. 19.
37. **Hermann Krakauer** ist in einem Samengeschäft in Steglitz tätig.
38. **Arthur Joachimsthal** hat die Gärtnerei verlassen und ist zu seinem Vater ins Geschäft getreten. Berlin, Mendelssohnstr. 11.
39. **Selka I, Herrmann** hat sich in seiner Vaterstadt als Gärtner selbständig gemacht. Adresse: Posen, Mühlentor 4.
40. **Leo Salomonsohn** hat eine Gärtnerstelle auf dem jüdischen Friedhofe in Neu-Weißensee.
41. **Alexander Dembo** ist Übergärtner auf der jüdischen Lehrfarm in Kahla bei Lodz. Adresse: Dr. Goldblatt für H. Dembo in Lodz, Petrikauerstr. 17.
42. **Hirsch Bykowsky** ist als Gärtner auf dem Friedhofe zu Montreal, Canada tätig.
43. **Waldemar Eifschitz** ist in Amerika. Adresse: W. Eibby No. Nr. Rabbinowitz 33, Howard Street, New-York.
44. **Hermann Elewitzky** ist ebenfalls in Amerika. Adresse: 900 E. Balto: Str. Baltimore, Nord-Amerika.
- 45., 46. **Ruschner I und II** sind noch in Amerika. Ihre Adressen sind nicht bekannt.
47. **Heimann Schapiro** ist als Buchhalter tätig.Adr.: Herrn Eisenberg, Eibau.
48. **Abraham Orschansky** ist Buchhalter in Riga.
49. **Josef Israelsohn** befindet sich in Afrika als Kaufmann. Seine Adresse ist: Dallstrom via Belfast, Transvaal.

50. **Isidor Reimann** ist in der Nähe von Paris als Gärtner in Stellung.
51. **Elias Diamant** hat eine Stelle als Gärtner in Freysing bei München inne.
52. **Rafael Silber** ist in Amerika, er soll Lehrer geworden sein.
53. **Kurt Bohne** ist zur Landwirtschaft übergegangen, er arbeitet auf einem Gut in Brandenburg.
54. **Otto Singer** besucht die Kgl. Gartenbauschule in Dahlem. Adresse: Steglitz, Herderstr. 8^{III}.
55. **Felix Weyl** ist Friedhofsgärtner in Posen.
56. **Ludwig Kramer** ist bei den Soldaten. 4. Komp. Gärdefüßler Regiment, Berlin.
57. **Curt Levy** bereitet sich auf das Einjährigen Examen vor.
58. **Moritz Strauss** ist Friedhofsgärtner in Hannover.
59. **Schereschewsky** ist Gärtner in Amerika. Adresse: D. Schef. 4121. St. Street Napa, Kalifornien.
60. **Hirschhorn** ist Gärtner in Amerika. Adresse: Waderton, Bronxville New-York.
61. **Isak Gochowitz** ist Friedhofsgärtner in Montreal in Kanada.
62. **Mordko Zweig** bekleidete eine Lehrgärtnerstelle in Slobódka lesna (Galizien). (Gartenbaulehranstalt der J. C. U. in Paris.)
63. **Oslas Jäger** ist Herrschaftsgärtner bei Herrn E. Bassermann in Bamberg.
64. **Israel Perlberg** ist in Amerika, seine Adresse ist uns unbekannt.
65. **Bernhard Fränkel**. Näheres ist uns nicht bekannt.
66. **Israel Josefsberg** ist in Amerika. Seine Adresse ist nicht bekannt.
67. **Hermann Baumgarten** desgl.
68. **Robert Zögall** hat eine Stelle in St. Gallen angenommen.Adr.: R. J. b. M. Zögall, St. Gallen (Schweiz)
69. **Adolf Stieglitz** wanderte nach Amerika aus. Seine Adresse ist uns nicht bekannt.
70. **Hans Schmoller** hat sich selbständig gemacht. Charlottenburg, Stuttgarterplatz 1a.
71. **Josef Reich** arbeitet in Berlin.Adr.: Dorotheenstr. 81.
72. **Herbert Lacks** ist im Geschäft seiner Eltern tätig. Mollen, Markt 9/10.
73. **Salomon Steiner** ist auf dem jüdischen Friedhose in Leipzig tätig.
74. **Erwin Klausner** dient bei 12. Komp. des 75. Inst.-Reg., Hannover.
75. **Max Weinberg** ist Gärtnergehilfe in Minden (Westf.) bei Herrn Stolle.
76. **Franz Bial** ist Friedhofsgärtner in Posen.
77. **Carl Rosenbaum** besucht die Königl. Gartenbauschule in Dahlem.
78. **Moritz Selka II** ist Lehrgärtner auf dem Gut Neuhof b. Posen.
79. **Siegmund Kahn** ist Gärtner in Leipzig-Eutritsch, Teichweg 768.
80. **Josef Goldschmidt** ist Gärtner in Celle. Adresse: bei Gärtnereibesitzer Wichmann, Celle.
81. **Lothar Flater** ist Soldat in Hameln.
82. **Simon Fischer** ist Gärtner in Köln-Eindenthal, Dührenerstr. 101.
83. **Sigmund Pipes** ist Gärtner auf dem Gute Neuhof b. Posen.
84. **Robert Löwenthal** ist Gehilfe im Pomologischen Institut Reutlingen.
85. **Lupu Gross** ist Gärtner in Odobesti, Rumänien.

86. **Abraham Meier**, Gärtner, ist Binder im Blumengeschäft von W. Wissenbach, Osnabrück.
87. **Julius Rosenstein** erlangte durch unsre Vermittlung in New-Orleans eine gute Gärtner-Gehilfenstelle. Herr Rabbiner Dr. Leucht, der diese Angelegenheit in die Hand genommen hatte, erklärte sich in einem Schreiben an unsern Vorstand bereit, andere tüchtige „Ehemalige“ gern in Amerika unterzubringen. R. Adresse lautet: Salomon Marks für J. R., Rosa Park, New-Orleans, Louisiana.
88. **Ephraim Hessel** ist Gehilfe in der von Kollege Sommer geleiteten Herrschaftsgärtnerei.
89. **Meyer Liebmann** erlernt die Blumen-Binderei in Hannover.
90. **Heinrich Albrecht** ist Lehrer in Argentinien. 91. **Abraham Karmel** desgl.; trat nach 1 1/2-jährigem Aufenthalt in Ahlem in das Lehrerseminar ein, um nach Absolvierung desselben die Kinder in Argentinien im Gartenbau zu unterrichten.
92. **Alex Neumann** ist Tischler in Königsberg.
93. **Adolf Behr** ist Gärtner auf dem jüdischen Friedhof in Posen.

6. Mitglieder = Liste.

A. Ordentliche Mitglieder.

Efd. No.	N a m e	Beitrag	
		jährlich mt.	einmal. mt.
1	Andermann , Wilhelm, Lehrer, Ahlem	3	
2	Berliner , Manfred, Direktor, Hannover, Maschstr. 8. Mitglied des Vorstandes der Anstalt	5	
3	Behr , Adolf, Gärtner, Jüd. Friedhofs-Gärtnerei, Posen	3	
4	Bial , Franz, Jüd. Friedhofs-Gärtnerei, Posen	3	
5	Blumenthal , Max, Lehrer, Ahlem	3	
6	Blumenthal , Louis, Fabrikant, Hannover, Oelzenstr. 2 a. Mitglied des Kuratoriums der Anstalt	6	
7	Bohne , Kurt, Oekonom, Holzhausen-Seehausen, Provinz Brandenburg	5	
8	Cohen , Eduard, Frankfurt a. M., Feuerbachstr. Mitglied des Kuratoriums der Anstalt	20	
9	Daniel , Arnold, Bankier, Hannover, Brühlstr. 11. Mitglied des Vorstandes der Anstalt		
10	Dembo , Alexander, Lehrgärtner der Lehrfarm in Lodz (Rußland)	5	
11	Dyk , Salomon, Lehramtskandidat, Lemberg, Kalecza 5.	3	
12	Ellinger , Max, Friedhofsinspektor, Posen, Centralstr. 2	5	
13	Feige , Georg, Inspektor, Köln	3	
14	Flater , Lothar, Soldat, Hameln	3	
15	Fischer , Simon, Gärtner, Köln-Endenthal, Därenerstr. 101.	3	
16	Follender , Adolf, Soldat	3	
17	Freymark , Isidor, Bankier, Berlin W., Kurfürstenstr. 128. Mitglied des Kuratoriums der Anstalt		50
18	Genser-Andermann , Jakob, Hamburg, Kleine Bäckerstraße 19	5	
19	Ginsberg , Dr., Max, Berlin, Brücken-Allee 1. Mitglied des Kuratoriums der Anstalt		100

Kfd. No.	N a m e	Beitrag	
		jährlich Mk.	einmal. Mk.
20	Glimmer , Martin, Gärtner, Frankfurt a. M., Grüneburgweg 4	10	
21	Goldschmidt , Josef, Gärtner, Celle	3	
22	Heilbrunn , Alex, Friedhofsgärtner, Ratibor	4	
23	Jäger , Othias, Gärtner bei Herrn Wassermann, Bamberg	5	
24	Jacobson , Alphons, Bankier, Leipzig, Brühl 7. Mitglied des Kuratoriums der Anstalt	10	50
25	Joachimsthal , Arthur, Berlin O., Mendelssohnstr. 18	3	
26	Kahn , Siegmund, Gärtner, Leipzig-Entritsch	3	
27	Kaufmann , Siegmund, Gärtner, Ferienheim Tischnowitz (Böhmen)	5	
28	Kier I , Adolf, Gärtner, Syracuse (Amerika), Almondstr.	4	
29	Kier II , Rudolf, desgl.	4	
30	Kramer , Ludwig, Soldat, Berlin	3	
31	Krochmalnik , Josef, Binder, Frankfurt a. M.	3	
32	Lebrecht , Martin, Wörnberg, Weinmarkt, Mitglied des Kuratoriums der Anstalt	5	
33	Lacks , Herbert, Kaufmann, Berlin, Stralauerstr. 58.	3	
34	Levy , Kurt, Gärtner, Berlin, Prenzlauerstr. 19.	3	
35	Meisel , Jakob, Gärtner, Stadtgärtnerei Dortmund	3	
36	Merkel , Alfred, Maurer, Berlin	3	
37	Meth , Fedor, Kaufmann, Königshütte	5	
38	Netter , C. E., Fabrikant, Berlin, Lindenstr., Mitglied des Kuratoriums der Anstalt	10	
39	Neumann , Alex, Tischler, Königsberg	3	
40	Pipes , Sigmund, Gut Neuhof b. Posen	3	
41	Rheinhold , Sartorius, Fabrikant, Hannover, Tiergartenstraße 55 Mitglied des Vorstandes der Anstalt	20	
42	Ronneberg , Siegmund, Gärtner, Hildesheim, Teichstr. 27	3	
43	Rosenbaum , Louis, Kaufmann, Berlin, Hansvogteiplatz 12. Mitglied des Kuratoriums der Anstalt	—	50
44	Rosenbaum , Karl, Königl. Gartenbauerschule, Potsdam, Villa Krause	5	
45	Salomon , Jakob, Fabrikbesitzer Hannover, Ohestr. 5. Mitglied des Kuratoriums der Anstalt	—	50
46	Salomonson , Leo, Gärtner, jüd. Friedhof Weizensee	3	
47	Selka , Hermann, Gärtnerbes., Posen, Am Mühlstor 4.	3	
48	Selka , Moritz, Gärtner, Gut Steinhof, Posen	3	
49	Schapiro , Heymann, Liban	5	
50	Schmoller , Hans, Gärtner, Charlottenburg, Stuttgarterplatz 1 a.	4	
51	Schmerzler , Moses, Gärtner, Ahlem	3	
52	Seckel , Julius, Gutsbes., Hannover, Hildesheimerstraße. Mitglied des Vorstandes der Anstalt	—	20
53	Silberberg , Albert, Inspektor, Ahlem	5	
54	Simon , H. M., Hannover, Alleestr. 7 D. Vorsitzender des Vorstandes der Anstalt	10	
55	Singer , Otto, Königl. Gartenbauerschule Dahlem	3	
56	Strauss , Moritz, Gärtner, Friedhof in Hannover	3	
57	Sommer , Wilhelm, Gärtner, Hannover, Ohestr. 11	3	
58	Tuch , Gustav, Rentier, Hamburg, Große Allee 7. Mitglied des Kuratoriums der Anstalt	5	
59	Turritzaub , Simon, Gärtner, Ahlem	3	
60	Weinberg , Max, Gärtner, Minden (Westf.) bei Herrn Stolle	3	
61	Zeiningner , Heinr., Städt. Obergärtner, Hannover, Diedrichstr.	3	
62	Zweig , Mordko, Gärtner, Slobodka lesna (Galizien)	3	



B. Außerordentliche Mitglieder.

Efd.- No.	N a m e	Beitrag	
		jährlich M.	einmal. M.
1	Frau Senator Fischer , Linden, Niemeyerstr. 12. Vor- sitzende des Damenkomitees der Anstalt	10	
2	Frau Jul. Frensdorf , Hannover, Kurzestr. 4. Mitglied des Damenkomitees der Anstalt	5	
5	Frau Elise Löwenbaum , Linden, Blumenauerstraße 28 a. Mitglied des Damenkomitees der Anstalt	6	
4	Frl. Mendel , Dora, Hannover, Jägerstr. 7. Mitglied des Damenkomitees der Anstalt		50
5	Frau Bertha Rheinhold , Hannover, Tiergartenstraße 35, Mitglied des Damenkomitees der Anstalt	10	
6	Ahrens , Louis, Krankenhausinspektor, Breslau, Hohen- zollernstraße.	4	
7	Bäck , Moritz, Rendant, Ahlem	5	
8	Baldewin , Dr., Karl, Anstaltsarzt, Zimmer b. Hannover	5	
9	Grunwald , Isidor, Direktor, Pankow-Berlin, Berliner- straße 121	6	
10	Heymann , Moritz, Kaufmann, Johannesburg, Box 646, Süd-Afrika	—	
11	Lehmann , Bernhard, Kaufmann, Celle	5	
12	Lobies , Walter, Gärtner, Grambach bei Graß	4	
15	Leeser , Theodor, Friedhofsinspektor, Breslau-Kosel	3	
14	Passamentier , Gärtnereibesitzer, Johannesburg, Box 646, Süd-Afrika	—	

7. Kassenbericht.

Vereinnahmte Beträge	649,00 M.
Ausgabe	156,86 "
Darlehen an Vereinsmitglieder	50,00 "
	Bestand: 442,14 M.

welcher bei der Städt. Sparkasse in Hannover deponiert ist.

Ahlem, den 1. Januar 1904.

Der Vorstand des Vereins ehemaliger Ahlemer.

Inspektor **Silberberg**,
Vorsitzender.

Friedhofs-Inspektor **Ellinger**,
stellvertretender Vorsitzender.

Lehrer **Blumenfeld**,
Schriftführer.

Lehrer **Andermann**,
stellvertretender Schriftführer.

Rendant **Bäck**,
Schatzmeister.

Lehrgärtner **Turteltaub**,
stellvertretender Schatzmeister.

Leo Salomonsohn,
1. Beisitzer.

Friedhofsgärtner **Heilbrunn**,
2. Beisitzer.



Preis	1/2
Verlag	Verlag von Jaab & Kohlrantz, Hannover.

1. Ein Exemplar dieser Zeitung kostet 1/2 Schilling.
 2. Für den Abnehmer der Zeitung ist ein Exemplar gratis.
 3. Für den Abnehmer der Zeitung ist ein Exemplar gratis.
 4. Für den Abnehmer der Zeitung ist ein Exemplar gratis.
 5. Für den Abnehmer der Zeitung ist ein Exemplar gratis.
 6. Für den Abnehmer der Zeitung ist ein Exemplar gratis.
 7. Für den Abnehmer der Zeitung ist ein Exemplar gratis.
 8. Für den Abnehmer der Zeitung ist ein Exemplar gratis.
 9. Für den Abnehmer der Zeitung ist ein Exemplar gratis.
 10. Für den Abnehmer der Zeitung ist ein Exemplar gratis.



Druck von Jaab & Kohlrantz, Hannover.



Verlagspreis 1/2 Schilling.
 Verkaufspreis 1/2 Schilling.
 Verkaufspreis 1/2 Schilling.

Verkauft bei der Stadt-Druckerei in Hannover, Hannover.

Hannover, den 1. Januar 1804.

Der Vorstand des Vereins der Zeitungsverleger.

- 1. Herr Dr. J. A. G. ...
- 2. Herr Dr. J. A. G. ...
- 3. Herr Dr. J. A. G. ...
- 4. Herr Dr. J. A. G. ...
- 5. Herr Dr. J. A. G. ...
- 6. Herr Dr. J. A. G. ...
- 7. Herr Dr. J. A. G. ...
- 8. Herr Dr. J. A. G. ...
- 9. Herr Dr. J. A. G. ...
- 10. Herr Dr. J. A. G. ...